

NACHRICHTEN

ARBEITSAGENTUR

Am Rutenmontag geschlossen

Ravensburg - Die Agentur für Arbeit Ravensburg und das Berufsinformationszentrum (BiZ) bleiben am Rutenmontag, 23. Juli, den ganzen Tag geschlossen. Wie die Arbeitsagentur mitteilt, ist das Service-Center für telefonische Auskünfte über die Rufnummer 08 00/4 55 55 00 durchgehend von 8 Uhr bis 18 Uhr erreichbar. Die Telefonnummer ist für Anrufe aus allen deutschen Fest- und Handynetzen kostenlos. Arbeitslosenmeldungen können ohne Nachteile am folgenden Werktag nachgeholt werden.

NEUE BETRUGSMASCH

Polizei warnt vor „Lotto-Mahnschreiben“

Konstanz/Bodenseekreis - Die Polizei warnt vor Telefonanrufen, bei denen sich die Täter meist älteren Menschen gegenüber als Bankmitarbeiter ausgeben und auf angebliche Abbuchungsversuche von ausländischen Lottogesellschaften hinweisen. Den Angesprochenen wird versichert, dass ihr Geldinstitut dies verhindern konnte und nicht nur weiterhin das Konto zuverlässig überwachen, sondern auch die Polizei über den versuchten Betrug informieren werde, schreibt die Polizei in einer Mitteilung. Mit einer falschen E-Mail-Adresse wird vom Täter über die Homepage der Bank das Online-Banking im Namen des Kunden beantragt. Nachdem den Geschädigten die Zugangsdaten für das Online-Banking zugestellt worden sind, nimmt der Betrüger erneut telefonisch Kontakt mit den Opfern auf und verlangt zur „Freischaltung“ oder Absicherung des Kontos die Zugangsdaten. Mit diesen räumt der Täter die Konten der Geschädigten leer.

ZEUGENAUFBRUF

Unbekannter Täter entsorgt Ölkantner

Ravensburg - Wegen Bodenverunreinigung ermittelt das Polizeirevier Ravensburg gegen einen unbekanntes Täter, der einen Kanister mit Öl auf dem P+R-Parkplatz Weißenau ausgeleert haben soll. Die Freiwillige Feuerwehr konnte das Öl laut Mitteilung der Polizei rasch abbinden und entsorgen. Unklar ist bislang, wer die Ölkantner unsachgemäß entsorgen wollte. Zeugen werden gebeten, sich beim Polizeirevier Ravensburg, Telefon 07 51/8 03 33 33, zu melden.

Mieten dürfen um vier Prozent steigen

- Ab August gelten in vielen Orten neue Mietspiegel
- 2016 erfasste Daten werden fortgeschrieben
- Teurungsrate steigt in zwei Jahren um 3,944 Prozent

VON CORINNA RAUPACH

Bodenseekreis - Seesicht kostet extra, die Nähe zu Grünanlagen und dreifach verglaste Fenster auch. Kostensenkend wirken laute Umgebung, freiliegende Leitungen oder ein alter Linoleumboden. Vor allem aber ist die Lage entscheidend für die Miete. Welche Miete wo angemessen ist, können Mieter und Vermieter ab August aus den neuen Mietspiegeln für den Bodenseekreis ersehen. „Ein Mietspiegel ist für Mieter sehr wichtig, sonst weiß man gar nicht, wie hoch die Miete sein darf“, sagt Rechtsanwalt Anton Schmidt, der Mieter beim Mieterverein Oberschwaben berät. Auch für Vermieter ist das Zahlenwerk interessant: Im Laufe des Mietverhältnisses dürfen sie die Miete auf die ortsübliche Vergleichsmiete anheben.

Das EMA-Institut, das für die Kommunen im Kreis den Mietspiegel erstellt, hat 2018 keine neuen Daten erhoben. Es hat die allgemeine Preissteigerung bei Privathaushalten zugrunde gelegt. Diese stieg zwischen Februar 2016 und März 2018 um 3,944 Prozent an. „Die Daten der Tabelle eins werden um 3,944 Prozentpunkte hochgesetzt, weil das der allgemeinen Preissteigerung entspricht“, erklärt Monika Blank, Pressesprecherin der Stadt Friedrichshafen. „Die Fortschreibung ist ein elegantes Mittel, weil sie günstiger ist als die Daten neu zu sammeln“, sagt Regina Holzhofer, Hauptamtsleiterin in Owingen. Unterschiede der Mieten zur allgemeinen Inflation oder regionale Unterschiede bildet sie nicht ab. „Unser Niveau ist relativ niedrig, da könnten die Mietsteigerungen schon über diesem Wert liegen“, sagt Markus Vollstädt, Hauptamtsleiter in Frickingen. „Das wird gegebenenfalls die neue Datenerhebung 2020 zeigen.“

Zurzeit liegt der so berechnete Mietspiegel den Kommunen vor und ist bereits oder wird bis Ende des Monats von den Gemeinderäten abgesegnet. Friedrichshafen wird am 23. Juli entscheiden, Überlingen am 25. Juli. „Für Immenstaad ist der Mietspiegel schon beschlossen. Wir werden ihn zum 1. August veröffentlichen, dann stellen wir ihn im Paket mit dem Online-Rechner ins Netz“, sagt Jutta Kneisel von der Finanzverwaltung.

Die Mieten am Bodensee sind vergleichsweise hoch. „Das liegt an der Knappheit des Wohnraums, die treibt die Mieten in die Höhe“, sagt Rechtsanwalt Schmidt. Der Siedlungsdruck nimmt vor allem in Ballungsräumen zu. Daher sind nach Einschätzung von Maik Fodor, Fachanwalt für Miet- und



Knappes Wohnungsangebot treibt die Mietpreise in die Höhe - da helfen nur Neubauten wie hier in Fischbach. BILD: CORINNA RAUPACH

Mieten im Bodenseekreis

- Der Mietspiegel bietet eine Übersicht über die ortsübliche Vergleichsmiete im frei finanzierten Wohnungsbau. Im konkreten Fall können Mietpreise von diesem Wert abweichen, als ortsüblich gilt eine Miete noch, wenn sie innerhalb einer Spannweite liegt, in der sich zwei Drittel aller Mieten dieser Wohnungsklasse befinden.
- Der Mietspiegel wird von Städten und Gemeinden aufgrund repräsentativer Datenerhebungen erstellt. Er muss alle zwei Jahre fortgeschrieben werden, eine neue Datenerhebung ist nach vier Jahren nötig. 2012 haben im Bodenseekreis 13 Kom-

munen unter Federführung des Landratsamts einen Mietspiegel erstellen lassen, 2016 beteiligten sich 20 der 23 Gemeinden. Nur Heiligenberg, Daisendorf und das Deggenhausertal sind nicht dabei. ➤ Der Mietspiegel von 2018 legt diese Zahlen sowie die vom Statistischen Bundesamt ermittelte Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung zugrunde. Da sich die Lebenshaltungskosten aller Privathaushalte von 2016 bis 2018 um 3,944 Prozentpunkte erhöhten, wird dieser Prozentsatz auf die Mieten aufgeschlagen. Damit steigt die berechnete ortsübliche Vergleichsmiete im Kreis um knapp vier Prozent. Die neuen Mietspiegel werden von den Städten und Gemeinden ab August online gestellt.

„In ländlichen Regionen sind Vermieter oft froh, einen ruhigen Mieter zu haben. In Städten gehen Vermieter bis an die Obergrenzen.“

Maik Fodor, Fachanwalt für Miet- und Wohneigentumsrecht

Wohneigentumsrecht, Mieterhöhungen in ländlichen Regionen moderater als in Städten. „Dort sind Vermieter oft froh, einen ruhigen Mieter zu haben. In Städten gehen Vermieter bis an die Obergrenzen“, sagt er. Bei den auf dem Portal Immowelt inserierten Angeboten ist seit 2008 eine durchschnittliche Mietsteigerung von 35 Prozent in Friedrichshafen und Überlingen fest-

zustellen. „Generell begünstigen im Bodenseekreis wie auch überall anders attraktive Wohnungen und Wohnlagen hohe Preise. Die Attraktivität einer Stadt zeichnet sich durch eine gute Infrastruktur, eine positive wirtschaftliche Entwicklung und damit verbundenen Arbeitsplätzen aus“, sagt Alexander Grohmann von Immowelt.

Allerdings darf der Vermieter Mieterhöhungen auf die ortsübliche Vergleichsmiete nicht einfach anordnen. Er muss mindestens ein Jahr nach dem Einzug oder der letzten Mieterhöhung verstreichen lassen und darf die Miete nicht auf einen Schlag zum Vergleichswert anheben. Die Mieterhöhung wird nur wirksam, wenn der Mieter zustimmt oder wenn ihn das Gericht zur Zustimmung verurteilt.

Immenstaad führt Tabelle an

1 Die ortsübliche Vergleichsmiete für freifinanzierte Wohnungen liegt im Bodenseekreis am höchsten in Immenstaad bei 8,26 Euro pro Quadratmeter und in Überlingen bei 8,05 Euro. Dahinter rangieren Markdorf mit 7,83 Euro, Meckenbeuren mit 7,80, Friedrichshafen mit 7,68 Euro und Tettnang mit 7,54 Euro. Günstiger bleiben die Mieten in kleineren Orten im Hinterland: In Salem liegt der durchschnittliche Mietpreis pro Quadratmeter bei 7,26 Euro, in Frickingen bei 6,18 Euro.

2 In Markdorf würde ein Mieter für 82 Quadratmeter aus dem Baujahr 1974 eine durchschnittliche ortsübliche Vergleichsmiete von 6,70 Euro pro Quadratmeter zahlen. Geht es um ein gut ausgestattetes, modernisiertes Reihen- oder Einfamilienhaus mit Seeblick und Grünflächen in der Nähe, muss er mit sieben Prozent mehr rechnen, selbst bei ungepflegter Außenfassade. Das ergibt dann 588 Euro im Monat. In Immenstaad liegt die ortsübliche Vergleichsmiete für eine solche Wohnung bei 605 Euro, in Frickingen bei 500 Euro.

3 Zum Vergleich: In Konstanz liegt die ortsübliche Vergleichsmiete für freifinanzierte Wohnungen bei 9,38 Euro pro Quadratmeter, in Berlin bei 6,40 Euro, in München bei 11,23 Euro.

Netzwerker feiern im Schloss Montfort

Treffen zum Zehnjährigen am 13. September in Langenargen

Bodenseekreis (ahr) Wenn sich Geschäftsführer und Führungskräfte aus großen und kleinen Unternehmen rund um den See treffen, geht es in erster Linie um branchenübergreifenden Erfahrungsaustausch. Am 13. September ist jedoch Feiern angesagt, denn das Netzwerk Bodensee begeht im Schloss Montfort Langenargen sein zehnjähriges Bestehen.

Das Herbstfest ist nach Auskunft von Initiator Guido Hunke zudem Gelegenheit, neue geschäftliche Kontakte zu knüpfen. Zusammen mit der Stiftung KBZO (Körperbehindertenzentrum Oberschwaben) unterstützt das Netzwerk Bodensee verschiedene soziale Projekte. Guido Hunke, 52, stammt aus

Netzwerk Bodensee

Das Netzwerk Bodensee ist eines von insgesamt fünf Netzwerken, die Guido Hunke ins Leben gerufen hat. Seit 2012 betreut er auch das Netzwerk Schwaben (Region Ulm/Neu-Ulm). 2013 ist das Netzwerk Sachsen hinzugekommen, 2014 das Netzwerk Thüringen. Seit 2015 ist Hunke mit dem Netzwerk Ostschweiz aktiv.

Informationen im Internet: www.netzwerk-bodensee.com

Coesfeld, ist gelernter Bankkaufmann und hat während seines betriebswirtschaftlichen Studiums die Passion

zum Netzwerken und danach auch die Schönheit der Bodenseeregion entdeckt.

Sieben bis acht Veranstaltungen bietet das Netzwerk Bodensee pro Jahr - alle unter dem Motto „Von den Großen lernen“. Bei jedem Treffen dieser Wirtschaftstalks steht ein besonderes Thema im Mittelpunkt. Im Juni war es zum Beispiel der Bodensee-Airport Friedrichshafen. Im Oktober dreht sich alles um das Thema „Strategische Veränderungen gestalten“. Referent ist Ulrich Thalhofer, Personalchef Liebherr Aerospace Lindenberg.

Aus dem einmal im Jahr stattfindenden Marketingtag der Anfangsjahre ist der Unternehmertag geworden. Geblieben ist der Zeitpunkt: Termin ist jeweils im Frühjahr. 2019 sind die Towerstars in Ravensburg Gastgeber, wenn es um das

Thema „Sport trifft Wirtschaft“ geht. Die Bewerbung der Veranstaltungen erfolgt einerseits über rund 3000 Adressen, die derzeit im Verteiler des Netzwerks Bodensee stehen. Andererseits werden regelmäßig die mehr als 10 000 Mitglieder der Business-Plattform Xing eingeladen.

Sichtlich zufrieden ist der Netzwerker auch mit den vielen Medienpartnern wie zum Beispiel SÜDKURIER, Thurgauer Zeitung und Vorarlberger Nachrichten sowie mit der Unterstützung der Wirtschaftsförderer und Industrie- und Handelskammern rund um den See. Nicht minder wichtig ist ihm die Pflege und Akquise der Partner. „Jetzt ist Schluss“, antwortet Hunke auf die Frage, ob er weitere Netzwerke plant. Fünf Netzwerke am Laufen zu halten, sei Aufgabe genug.



Guido Hunke ist stolz auf das Netzwerk Bodensee und die vielen Wirtschafts-Talks. BILD: GERD AHRENDT